

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 3502100 A1

⑯ Int. Cl. 4;

B60T 13/66

H 02 J 9/06
B 60 T 17/18
B 60 T 17/22
B 60 R 16/04
B 60 Q 9/00

⑯ Aktenzeichen: P 35 02 100.4
⑯ Anmelddatum: 23. 1. 85
⑯ Offenlegungstag: 31. 7. 86

DE 3502100 A1

⑯ Anmelder:

Wabco Westinghouse Fahrzeugbremsen GmbH,
3000 Hannover, DE

⑯ Erfinder:

Buntrock, Uwe, 3003 Ronnenberg, DE; Neuhaus,
Detlev, Dipl.-Ing., 3012 Langenhagen, DE; Hesse,
Karl-Heinz, Dipl.-Ing., 3007 Gehrden, DE

⑯ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:

DE-OS 32 05 846
DE-OS 29 13 900
DE-OS 26 17 424
AT 3 39 368
US 27 15 049
US 21 08 788
US 20 42 111

DE-Z: Kraftband, H.7, 14.4.84, S.450;
DE-Z: Elektropraxis, H.23, 1978, S.29-31;

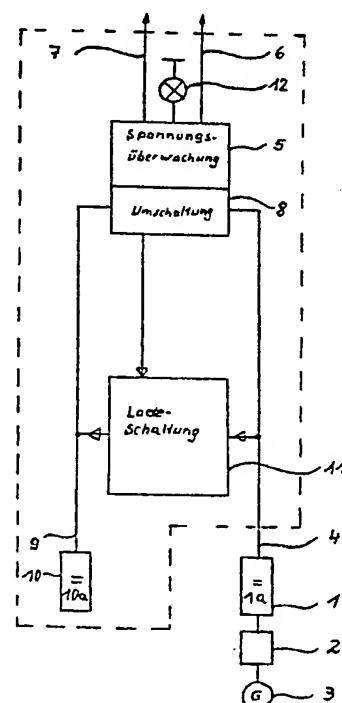
⑯ Druckmittelbremsanlage für Kraftfahrzeuge

Es wird eine Druckmittelbremsanlage mit elektrisch ansteuerbaren Bremsgeräten vorgeschlagen, welche mit einem ersten Energiespeicher (1) und/oder mit einem zweiten Energiespeicher (10) elektrisch versorgbar sind.

Die Energiespeicher (1 und 10) sind durch eine erste und zweite Batterieeinheit (1a und 10a) gleicher Zellenanzahl gebildet, von welchen die erste Batterieeinheit (1a) gewöhnlich die über einen Ladekreis (2) von einem Generator (3) aufladbare Fahrzeugstarterbatterie ist.

Den Energiespeichern (1 und 10) ist zur Erfassung von Störfällen wenigstens eine Spannungsüberwachungseinrichtung (5, 5a, 5b) zugeordnet, welche Ausgänge (6 und 7) zur ein- oder mehrkreisigen Versorgung der Druckmittelbremsanlage mit dem ersten und/oder zweiten Energiespeicher aufweist.

Der Spannungsüberwachungseinrichtung (5, 5a, 5b) sind eine Umschalteinrichtung (8, 8a, 8b) zur Umschaltung der Ausgänge (6, 7) auf Notbetrieb mit dem anderen Energiespeicher (1 oder 10), eine Ladeschalteinrichtung (11, 11a) zur Verbindung der zweiten Batterieeinheit (10a) mit dem Ladekreis (2) sowie wenigstens ein Signalgerät (12) zur Anzeige von Störungen des ersten und/oder zweiten Energiespeichers (1 und/oder 10) zugeordnet.



DE 3502100 A1

Patentansprüche

1) Druckmittelbremsanlage für Kraftfahrzeuge mit
a) Bremsgeräten, welche elektrisch ansteuerbar
sind,

5 b) einem zur elektrischen Versorgung der Brems-
geräte angeordneten Energiespeicher (1),
welcher aus einer mehrzelligen Batterie-
einheit (1a) gebildet ist;
10 c) einem mit einem Generator (3) verbundenen
Ladekreis (2), über welchen die Batterie-
einheit (1a) aufladbar ist;

dadurch gekennzeichnet, daß

15 d) ein zweiter Energiespeicher (10) durch An-
ordnung einer zweiten Batterieeinheit (10a)
oder Aufteilung der ersten Batterieeinheit (1a)
gebildet ist, wobei die zweite Batterieein-
heit (10a) eine mit der Zellenanzahl der ersten
20 Batterieeinheit (1a) übereinstimmende Zellen-
anzahl aufweist;

25 e) dem ersten und zweiten Energiespeicher (1 und 10)
wenigstens eine Spannungsüberwachungseinrichtung
(5 oder 5a und 5b) zugeordnet ist, über welche
Störungen des ersten und/oder zweiten Energie-
speichers (1 und/oder 10) erfaßbar sind;

f) die Spannungsüberwachungseinrichtung (5 oder
30 5a und 5b) einen mit der Druckmittelbremsan-
lage verbundenen Ausgang (6) und einen weiteren,
mit einem zweiten Bremskreis der Druckmittel-
bremsanlage verbindbaren Ausgang (7) aufweist,
wobei entweder beide Ausgänge (6 und 7) mit
dem ersten Energiespeicher (1) oder der eine
Ausgang (6) mit dem ersten Energiespeicher (1)

und der andere Ausgang (7) mit dem zweiten Energiespeicher (10) bei Normalbetrieb über die Spannungsüberwachungseinrichtung (5 oder 5a und 5b) verbunden sind;

5 g) der Spannungsüberwachungseinrichtung (5, 5a, 5b) eine Umschalteinrichtung (8, 8a, 8b) zugeordnet ist, über welche die beiden Ausgänge (6 und 7) bei Störung des ersten oder zweiten Energiespeichers (1 oder 10) für Notbetrieb mit dem anderen Energiespeicher (1 oder 10) umschaltbar sind;

10 h) der Spannungsüberwachungseinrichtung (5 oder 5a und 5b) eine Ladeschalteinrichtung (11, 11a) zugeordnet ist, über welche die zweite Batterieeinheit (10a) bei infolge Entladung reduzierter Spannung mit dem Ladekreis (2) verbindbar und bei infolge Aufladung angestiegener Ladespannung von dem Ladekreis (2) abschaltbar ist.

15

20 2. Druckmittelbremsanlage nach dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Batterieeinheit (10a) eine gegenüber der ersten Batterieeinheit (1a) kleinere Batteriekapazität aufweist.

25 3. Druckmittelbremsanlage nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Batterieeinheit (10a) bei Verbindung mit dem Ladekreis (2) parallel zur ersten Batterieeinheit (1a) aufladbar angeordnet ist.

30 4. Druckmittelbremsanlage nach dem Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Batterieeinheit (10a) über die Spannungsüberwachungseinrichtung (5, 5a, 5b) und die Ladeschalteinrichtung (11, 11a) bei einer knapp unterhalb der Ladeabschalt-

35

spannung der ersten Batterieeinheit (1a)
liegenden Ladespannung von dem Ladekreis (2)
abschaltbar ist.

5. Druckmittelbremsanlage nach einem der Ansprüche
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Spannungs-
überwachungseinrichtung (5 oder 5a und 5b) wenigstens
ein Signalgerät (12) zugeordnet ist, über welches
Störungen des ersten und/oder zweiten Energie-
speichers (1 und/oder 10) optisch und/oder
10 akustisch anzeigbar sind.

6. Druckmittelbremsanlage nach einem der Ansprüche
1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß
15 a) der eine Ausgang (6) über eine Spannungsüber-
wachungseinrichtung (5a) mit dem ersten
Energiespeicher (1) und der andere Ausgang (7)
über eine Spannungsüberwachungseinrichtung (5b)
20 mit dem zweiten Energiespeicher (10) bei Normal-
betrieb verbunden sind;
b) der einen Spannungsüberwachungseinrichtung (5a)
eine Umschalteinrichtung (8a) und eine Ver-
bindung (13,9) mit dem zweiten Energiespeicher
25 (10) sowie der anderen Spannungsüberwachungs-
einrichtung (5b) eine Umschalteinrichtung (8b)
und eine Verbindung (14,4) mit dem ersten
Energiespeicher (1) zugeordnet sind, über
welche die beiden Ausgänge (6 und 7) bei
30 Störung des ersten oder zweiten Energie-
speichers (1 oder 10) mit dem anderen Energie-
speicher (1 oder 10) verbindbar sind;
c) der mit dem zweiten Energiespeicher (10) ver-
bundenen Spannungsüberwachungseinrichtung (5b)
35 eine Ladeschalteinrichtung (11a) zugeordnet ist,

über welche die zweite Batterieeinheit (10a) mit dem Ladekreis (2) verbindbar ist;

5 d) der mit dem ersten Energiespeicher (1) verbundenen Spannungsüberwachungseinrichtung (5a) eine Verbindung (15) mit der Ladeschalteinrichtung (11a) zugeordnet ist, über welche die zweite Batterieeinheit (10a) bei Ausfall der anderen Spannungsüberwachungseinrichtung (5b) 10 mit dem Ladekreis (2) verbindbar ist.

3502100

5

- 1 -

Hannover, den 16.01.1985
WP 8/85 L./Gb.

WABCO Westinghouse Fahrzeugbremsen GmbH, Hannover

Druckmittelbremsanlage für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung betrifft eine Druckmittelbremsanlage für Kraftfahrzeuge gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

5 Druckmittelbremsanlagen der eingangs erwähnten Gattung haben den Zweck, Kraftfahrzeuge ein- oder mehrkreisig sicher zu bremsen, wobei in zunehmendem Maße elektrisch ansteuerbare Bremsgeräte zum Aufbau solcher Bremsanlagen zur Anwendung kommen. Zur Erhöhung der Sicherheit sind Auflagen zu erfüllen, wonach je nach Fahrzeugtyp u.a. auch hinsichtlich der Energieversorgung Einrichtungen vorzusehen sind, welche bei Ausfall der Energiequelle eine Notver-

10

sorgung der Bremsanlage oder bei mehrkreisigen Bremsanlagen eine weitgehende Unvermischbarkeit der Kreise gewährleisten. Hierfür sind druckmittel-
5 seitig Hilfs- oder Zweitquellen bekannt, welche bei-
spielsweise durch Druckmittelspeicher gebildet sind, während für die elektrische Versorgung lediglich die u.a. zum Starten des Fahrzeugs vorgesehene Batterie-
einheit als Energiequelle zur Verfügung steht.

10 Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Druckmittel-Bremsanlage zu schaffen, welche hinsicht-
lich ihrer elektrischen Versorgung eine weitgehende Unvermischbarkeit der Kreise mehrkreisiger Bremsan-
lagen und/oder bei Ausfall der elektrischen Energie-
15 quelle hilfsweise eine mehrmalige elektrische An-
steuerung der Bremsanlage gewährleistet.

20 Diese Aufgabe wird durch die in dem Patentanspruch 1 angegebene Erfindung gelöst. Weiterbildungen und vor-
teilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen aufgezeigt.

25 Die Vorteile der Erfindung bestehen u.a. darin, daß mit der vorgeschlagenen Anordnung eines zweiten elek-
trischen Energiespeichers eine unvermischbare Zwei-
kreisigkeit der Bremsanlage bis einschließlich zur elektrischen Energieversorgung ermöglicht wird.

30 Die den Energiespeichern zugeordnete Spannungsüber-
wachungseinrichtung ermöglicht die sofortige Er-
fassung von die Funktion der Bremsanlage gefährdenden Unter- oder Überspannungen und damit praktisch aller an den Energiespeichern möglichen Störfälle.

35 Die der Spannungsüberwachungseinrichtung zugeordnete Umschalteinrichtung gewährleistet im Störfalle eines

Energiespeichers eine sofortige Umschaltung auf den anderen Energiespeicher, welcher eine Notversorgung der Bremsanlage für genügend viele Bremsbetätigungen ermöglicht.

5 Die der Spannungsüberwachungseinrichtung zugeordnete Ladeschalteinrichtung gewährleistet eine geeignete Verbindung des zweiten Energiespeichers mit dem Ladekreis bei infolge Entladung entsprechend reduzierter Spannung und eine rechtzeitige Abschaltung dieses Energiespeichers bei infolge ausreichender Aufladung entsprechend angestiegener Ladespannung.

10 Die Anordnung einer gegenüber der ersten Batterieeinheit kapazitätsmäßig kleineren Batterieeinheit zur Bildung des zweiten Energiespeichers bietet sich an, weil hiermit normalerweise nur ein Bremskreis oder im Notfall lediglich die Bremsanlage ausreichend 15 elektrisch versorgt werden soll, wobei sich zusätzlich neben wirtschaftlichen Vorteilen auch Ladevorteile ergeben.

20 Die Anordnung der kapazitätsmäßig kleineren, zweiten Batterieeinheit zur Paralleladung mit der ersten Batterieeinheit erbringt gegenüber einer möglichen Nacheinanderladung der beiden Batterieeinheiten neben 25 Schaltaufwandvorteilen auch Ladevorteile, weil die zweite Batterieeinheit im Bedarfsfall sofort Ladung erhält, was besonders im winterlichen Kurzstreckenverkehr beachtlich ist.

30 Durch die vorgeschlagene Abschaltung der Ladung der zweiten Batterieeinheit kurz vor dem Erreichen der für die erste Batterieeinheit vorgesehenen Ladeabschaltspannung wird erreicht, daß die kapazitätsmäßig kleinere, zweite Batterieeinheit eine aus-

- 4 -

reichende Ladung und die in der Kapazität größere, erste Batterieeinheit am Ende der Ladung eine Einzelladung erfährt, so daß ein Verhungern einer der beiden Batterieeinheiten vermieden wird.

5 Durch die Anordnung je einer Spannungsüberwachungseinrichtung und Umschalteinrichtung für den ersten und zweiten Energiespeicher werden neben einer überschaubaren Zweikreisigkeit Servicevorteile erreicht.

10 Die Erfindung wird nachfolgend anhand von in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen beschrieben.

15 Fig. 1 zeigt einen auf eine elektrische Versorgung bezogenen Ausschnitt einer schematisch dargestellten Druckmittelbremsanlage, wobei ein zweiter Energiespeicher zur Notversorgung der Bremsanlage angeordnet ist.

20 25 Fig. 2 zeigt einen auf die elektrische Versorgung bezogenen Ausschnitt einer schematisch dargestellten Druckmittelbremsanlage, wobei der zweite Energiespeicher zur Versorgung eines zweiten Bremskreises und der erste und zweite Energiespeicher zur Notversorgung der Bremsanlage umschaltbar sind.

30 Der in Fig. 1 dargestellte Ausschnitt einer Druckmittelbremsanlage zeigt eine elektrische Versorgungsanordnung mit einem ersten Energiespeicher 1 auf, welcher aus einer ersten, mehrzelligen Batterieeinheit 1 a gebildet ist.

Die erste Batterieeinheit 1a ist gewöhnlich die Fahrzeugstarterbatterie und in üblicher Weise über einen Ladekreis 2 mit einem Generator 3 verbunden.

5 Der erste Energiespeicher 1 ist über eine Leitung 4 mit einer Spannungsüberwachungseinrichtung 5 verbunden, welche einen Ausgang 6 zur elektrischen Versorgung der Druckmittelbremsanlage und einen weiteren Ausgang 7 aufweist, über welchen gegebenenfalls ein zweiter Kreis der Bremsanlage versorgbar ist.

10 15 Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 ist eine Umschalteinrichtung 8 zugeordnet, über welche die Ausgänge 6 und 7 bei Störung des ersten Energiespeichers 1 über eine Leitung 9 mit einem zweiten Energiespeicher 10 verbindbar sind.

20 Der zweite Energiespeicher 10 ist durch eine zweite Batterieeinheit 10a gebildet, welche ihrerseits durch die Anordnung einer in der Zellenanzahl der ersten Batterieeinheit 1a entsprechende weitere Batterieeinheit oder durch eine in der Zellenanzahl entsprechende Aufteilung der ersten Batterieeinheit 1a gebildet ist.

25 Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 ist eine Ladeschalteinrichtung 11 zugeordnet, über welche der zweite Energiespeicher 10 über die Leitung 9 und die Leitung 4 zur Parallelbildung zu der ersten Batterieeinheit 1a mit dem Ladekreis 2 verbindbar ist.

30 35 Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 ist ein Signalgerät 12 zugeordnet, über welches die Versorgung der Ausgänge 6 und 7 mit dem zweiten Energiespeicher 10 optisch und/oder akustisch anzeigbar ist.

Die Wirkungsweise der soweit beschriebenen Druckmittelbremsanlage nach Fig. 1 ist wie folgt:

Bei Normalbetrieb wird die an den Ausgängen 6 und 7 angeschlossene Druckmittelbremsanlage über die

5 Spannungsüberwachungseinrichtung 5 und die Leitung 4 von dem ersten Energiespeicher 1 versorgt. Dabei wird die Versorgungsspannung von der Spannungsüberwachungseinrichtung überwacht und die den ersten Energiespeicher 1 bildende erste Batterieeinheit 1a bei Bedarf in bekannter Weise automatisch über den Ladekreis 2 bis zu einer knapp vor Erreichen des Gasungspunktes liegenden, vorbestimmten Ladeabschaltspannung 10 von dem Generator 3 geladen.

15 Eine durch Störung des ersten Energiespeichers 1 kritisch abfallende oder ansteigende Versorgungsspannung wird von der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 erfaßt und von dem Signalgerät 12 optisch und/oder akustisch gemeldet, wobei zugleich die der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 zugeordnete Umschalteinrichtung 8 anspricht und die Ausgänge 6 und 7 über die Spannungsüberwachungseinrichtung 5 und die Leitung 9 auf Notbetrieb mit dem zweiten Energiespeicher 10 umschaltet.

25 Sobald die Störungsursache beseitigt ist und an dem ersten Energiespeicher 1 wieder normale Betriebsspannung anliegt, wird diese von der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 erfaßt und die Umschalteinrichtung 8 schaltet auf Normalbetrieb mit dem Energiespeicher 1 zurück. Dabei wird das Signalgerät 12 gewöhnlich abgeschaltet.

35 Eine infolge Entladung der zweiten Batterieeinheit 10a abfallende Spannung des zweiten Energiespeichers 10 wird von der Spannungsüberwachungseinheit 5 erfaßt,

M
- A -

wobei die mit der Spannungsüberwachungseinheit 5 zusammenwirkende Ladeschalteinrichtung 11 anspricht und die zweite Batterieeinheit 10a über die Leitungen 9 und 4 zur Parallelbildung zur ersten Batterieeinheit 1a mit den Ladekreis 2 verbindet.

5 Eine infolge Ladung der ersten und zweiten Batterieeinheit 1a und 10a bis kurz unterhalb der Ladeabschaltspannung angestiegene Ladespannung wird von der Spannungsüberwachungseinrichtung 5 erfaßt, wobei die Ladeschalteinrichtung anspricht und die zweite Batterieeinheit 10a von dem Ladekreis 2 abschaltet, so daß die erste Batterieeinheit 1a bis zum Erreichen der Ladeabschaltspannung eine Einzelladung erhält.

10

15 Zur Beschleunigung des Ladevorgangs ist es vorteilhaft, wenn der zweite Energiespeicher 10 durch eine gegenüber der ersten Batterieeinheit 1a kapazitätsmäßig kleinere, zweite Batterieeinheit 10a gebildet wird.

20 Bei Bremsanlagen mit Zentralelektronik ist es vorteilhaft, wenn die Spannungsüberwachungseinrichtung 5 hinsichtlich der Erfassung der für die erwähnten Umschaltungen vorgesehenen Ansprechwerte rechnergesteuert mit der Zentralelektronik zusammenwirkend angeordnet ist.

25

30 Bei Inbetriebnahme der Bremsanlage ist eine über die Spannungsüberwachungseinrichtung 5 und die Umschaltseinrichtung 8 gesteuerte Umschaltung von dem zweiten Energiespeicher 10 auf den ersten Energiespeicher 1 vorgesehen, wobei die zweite Batterieeinheit 10a und die erste Batterieeinheit 1a oder aber wenigstens die zweite Batterieeinheit 10a vor Fahrtbeginn unter Last prüfbar sind.

12
- 8 -

Der in Fig. 2 dargestellte Ausschnitt einer Druck-
mittelbremsanlage zeigt abweichend von Fig. 1 eine
elektrische Stromversorgungsanordnung auf, in welcher
der erste Energiespeicher 1 über die Leitung 4 und
5 eine Spannungsüberwachungseinrichtung 5a mit dem
Ausgang 6 und der zweite Energiespeicher 10 über
die Leitung 9 und eine Spannungsüberwachungsein-
richtung 5b mit dem Ausgang 7 verbunden sind. Dabei
sind ein beispielsweise an dem Ausgang 6 ange-
10 schlossener erster Bremskreis und ein beispielsweise
an dem Ausgang 7 angeschlossener zweiter Bremskreis
einer zweikreisigen Druckmittelbremsanlage von dem
ersten und zweiten Energiespeicher 1 und 10 bei
Normalbetrieb getrennt versorgt.

15 Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5a ist eine Um-
schalteinrichtung 8a zugeordnet, über welche der Aus-
gang 6 bei infolge einer Störung des ersten Energie-
speichers 1 kritisch absinkender oder ansteigender
20 Versorgungsspannung über eine Verbindung 13 und die
Leitung 9 zum Notbetrieb mit dem zweiten Energie-
speicher 10 verbindbar ist.

25 Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5b ist eine
Umschalteinrichtung 8b zugeordnet, über welche der
Ausgang 7 bei infolge einer Störung des zweiten
Energiespeichers 10 kritisch absinkender oder an-
steigender Versorgungsspannung über eine Verbindung
30 14 und die Leitung 4 zum Notbetrieb mit dem ersten
Energiespeicher 1 verbindbar ist.

35 Den beiden Spannungsüberwachungseinrichtungen 5a und
5b ist wenigstens ein Signalgerät 12 zugeordnet, über
welches eine Umschaltung auf Notbetrieb optisch
und/oder akustisch anzeigbar ist.

Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5b ist eine Ladeschalteinrichtung 11a zugeordnet, über welche die zweite Batterieeinheit 10a in zu Fig. 1 genannter Weise zur Parallelladung zur Batterieeinheit 1a mit dem Ladekreis 2 verbindbar ist.

5

10

Der Spannungsüberwachungseinrichtung 5a ist eine Verbindung 15 mit der Ladeschalteinrichtung 11a zugeordnet, über welche die zweite Batterieeinheit 10a bei Ausfall der anderen Spannungsüberwachungseinrichtung 5b in zuvor genannter Weise mit dem Ladekreis 2 verbindbar ist.

15

Bei Inbetriebnahme der Bremsanlage werden die erste und zweite Batterieeinheit 1a und 10a unter Last geprüft, wobei ein Ausfall des ersten und/oder zweiten Energiespeichers 1 und/oder 10 über das Signalgerät 12 optisch und/oder akustisch angezeigt wird.

20

Im übrigen gelten die Hinweise zu Fig. 1 über Ladung, Batteriekapazität und Zuordnung zur Zentralelektronik sinngemäß auch für Fig. 2.

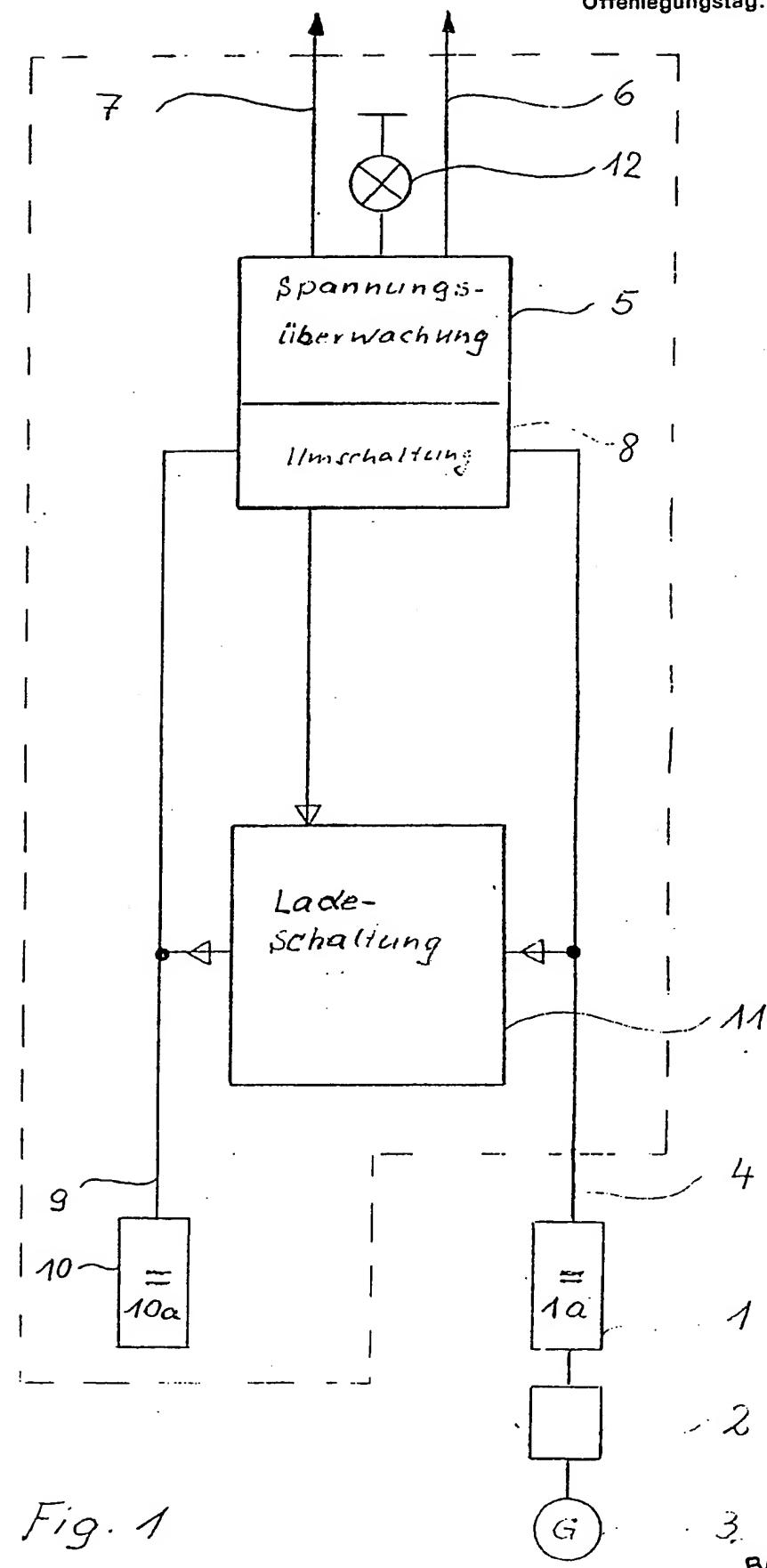


Fig. 1

BAD ORIGINAL

